

2017

KFZ-WERKSTATT BEFRAGUNG

ZUR AUS- UND WEITERBILDUNG



Bildnachweis: fotolia.com - 140486032 - auremar

Weiterbildung – Was meinen die Werkstätten?

Zunehmende Digitalisierung und die permanenten Innovationen im Bereich der Elektronik stellen für viele Kfz-Werkstätten eine riesige Herausforderung dar. Der Stand der Technik unterliegt einem ständigen Wandel, ohne entsprechende Weiterbildungsmaßnahmen drohen viele Betriebe auf der Strecke zu bleiben. Schulungsangebote gibt es viele, aber wie schätzen Werkstätten die Angebote auf dem Markt ein?

Die Initiative Qualität ist Mehrwert wollte es genau wissen und hat im ersten Quartal 2017 eine Online-Umfrage zu diesem Thema gestartet, an der sich

über 500 Werkstätten beteiligt haben. Ein Großteil der teilnehmenden Werkstätten (etwa 80%) sind freie Kfz-Betriebe aus ganz Deutschland mit durchschnittlich 5-10 Mitarbeitern.

An der Kfz-Werkstattumfrage haben sich überwiegend Werkstätten beteiligt, für die das Thema Qualität bereits zentraler Bestandteil der Firmenphilosophie ist. Die Umfrageergebnisse können hinsichtlich eines hohen Qualitätsbewusstseins der teilnehmenden Werkstätten leicht verzerrt sein. Es lassen sich dennoch einige Thesen ableiten.

10 Thesen zum Thema Aus- und Weiterbildung

Annähernd alle Werkstätten sehen eine hohe bis sehr hohe Relevanz von Weiterbildungsmaßnahmen.

1 2

Mit dem Angebot an Weiterbildungsmöglichkeiten sind 75% der Werkstätten zufrieden.

Die Themen „webbasierte Fehlerdiagnose“ und „Technik“ stehen bei den Werkstätten hoch im Kurs.

3 4

Knapp 80% der Werkstätten tun sich schwer mit Online-Angeboten.

Die Motivation zur Weiterbildung ist bei Werkstatt-Inhabern und Mitarbeitern gleichermaßen hoch.

5 6

Fast jede Werkstatt stellt ihre Mitarbeiter für mindestens 2 Tage im Jahr für Weiterbildungsmaßnahmen frei.

Nur etwa 40% der Werkstätten haben ein festes Weiterbildungsbudget. Ein Viertel investiert hohe Beträge.

7 8

Die meisten Werkstätten bieten ihren Mitarbeitern die Möglichkeit zur eigenständigen Online-Recherche bei akuten Problemen.

Auch Fachmagazine haben eine hohe Relevanz bei Werkstätten: 90% beziehen ein oder gleich mehrere im Abonnement.

9 10

Die meisten Werkstätten sehen Probleme beim Nachwuchs.

1. Fast alle Werkstätten sehen eine hohe bis sehr hohe Relevanz von Weiterbildungsmaßnahmen.

Bei der Einschätzung der Notwendigkeit von Weiterbildungsmaßnahmen zeigt sich große Einigkeit. Über 95% der Teilnehmer messen ihnen eine hohe bis sehr hohe Bedeutung bei: 75% bezeichnen die Bedeutung sogar als sehr hoch. Nur wenige, nämlich rund 3% der Teilnehmer, sehen keine oder kaum Relevanz für ihren Betrieb. Die Zahlen spiegeln sehr genau die Antworten auf die Frage nach der Anzahl der jährlich absolvierten Weiterbildungen wider: Knapp 74% geben an, mehrmals im Jahr an Weiterbildungen teilzunehmen, rund 22% nehmen einmal im Jahr an Weiterbildungsmaßnahmen teil, knapp 4% seltener.



2. 75% der Werkstätten sind mit dem Angebot an Weiterbildungsmaßnahmen zufrieden.

Das Angebot an Weiterbildungen auf dem Markt empfinden rund 75% der Werkstätten als zufriedenstellend. Die meisten von ihnen, nämlich annähernd 90%, greifen auf das Schulungsangebot von Externen und hier besonders auf Großhändler (77%), Teilehersteller (67%) und Weiterbildungsinstitute (37,5%) zurück. 27,5% der Befragten gaben allerdings auch an, dass ihnen bestimmte Weiterbildungsangebote fehlen. Besonders bemängelt wurden fehlende Schulungen im Bereich der (webbasierten) Fehlerdiagnose sowie der Elektromobilität. Viele Werkstätten wünschen sich außerdem **verständlichere, tiefergreifende** und **kostengünstigere** Angebote.

Welche Weiterbildungsangebote nehmen Sie in Anspruch?

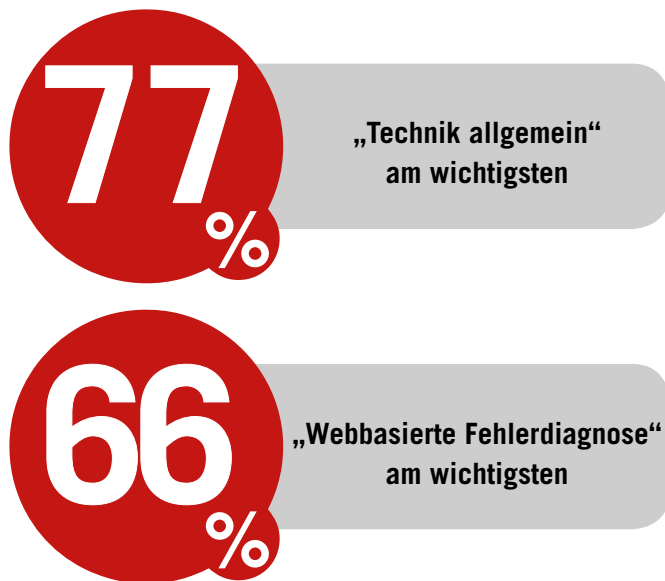
Großhändler	77%
Teilehersteller	67%
Weiterbildungsinstitute	37,5%

Welche Weiterbildungsmaßnahmen fehlen auf dem Markt?

1. (Webbasierte) Fehlerdiagnose
2. Elektromobilität
3. Ortsnahe Schulungen
4. Digitalisierung/Zukunftstechnologien
5. Betriebswirtschaft/Marketing

3. „Technik“ und „Web-basierte Fehlerdiagnose“ stehen an erster Stelle.

Im Automobilbereich jagt eine technische Neuerung die nächste, der Markt verändert sich ständig. Entsprechend nimmt die Bedeutung webbasierter Technologien rasant zu. Kein Wunder also, dass 77% den dringendsten Schulungsbedarf im Bereich „Technik allgemein“ sehen und die „webbasierte Fehlerdiagnose“ mit 66% auf dem zweiten Platz folgt. Danach klafft eine große Lücke: In den Bereichen „Service“ (36%), „Organisation“ (20,5%) und im kaufmännischen Bereich (19%) sehen die Werkstätten weniger Notwendigkeit an Weiterbildungen teilzunehmen.



4. Der Widerspruch: Über 80% der Werkstätten tun sich mit Online-Angeboten schwer.

Obwohl die Bedeutung digitaler und webbasierter Technologien von den Befragten als hoch eingeschätzt wird, stehen sie Online-Weiterbildungsangeboten skeptisch gegenüber. Nur etwa 16% der Werkstätten geben an, entsprechende Angebote „häufig“ in Anspruch zu nehmen, 57% nutzen sie selten, mehr als ein Viertel, nämlich 27,5%, überhaupt nicht. Die drei beliebtesten Arten der Online-Schulung sind Diagnose-Simulationen (39,5%), Multimedia-Vorträge (38%) und Webinare (37,5%); virtuelle Klassenräume (13%), individuelle Online-Coachings (10%) und sonstige (7%) spielen eine sehr untergeordnete Rolle und stoßen nicht auf Akzeptanz.



An welchen webbasierten Schulungen nehmen Sie teil?

Diagnose-Simulationen	39,5%	Virtual Classroom	13%
Multimedia-Vorträge	39,5%	individuelles Coaching	10%
Webinare	37,5%		

5. Inhaber und Mitarbeiter gleichermaßen motiviert.

An der Motivation zur Weiterbildung mangelt es weder beim Werkstatt-Inhaber noch bei seinen Mitarbeitern: 94% der Werkstatt-Inhaber gaben an, ihre Mitarbeiter regelmäßig zur Weiterbildung zu motivieren; 88% bestätigten, dass ihre Mitarbeiter eine große Bereitschaft zeigen, sich beruflich weiterzuentwickeln. Proaktiv fragen allerdings nur knapp 50% nach Weiterbildungsangeboten. Das heißt, Weiterbildung ist klar eine Unternehmer-Aufgabe.

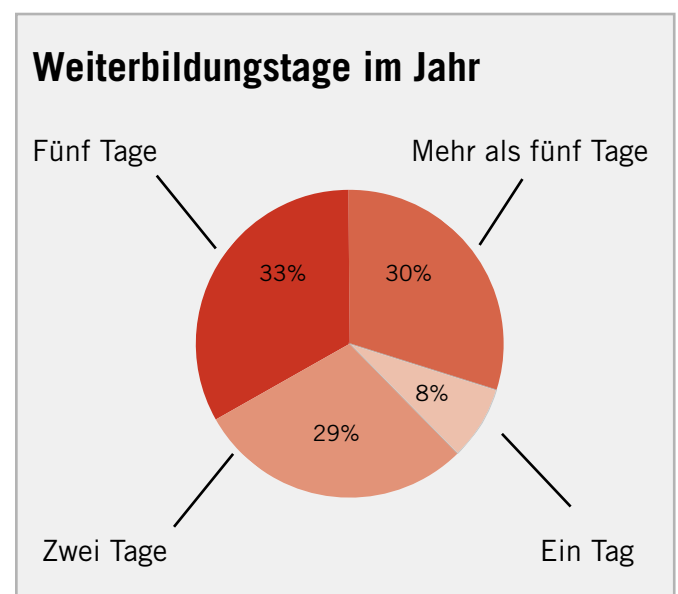


6. Zwei Tage im Jahr für Weiterbildungsmaßnahmen.

„Zeit ist Geld“: Diese Weisheit gilt auch im Werkstattbetrieb. Trotzdem wissen Inhaber auch, dass die Qualität der geleisteten Arbeit nicht zuletzt vom Weiterbildungsgrad der Mitarbeiter abhängig ist. Das zeigt sich an den Antworten auf die Frage nach der zeitlichen Obergrenze für Weiterbildungsmaßnahmen: 92% der Betriebe stellen ihre Mitarbeiter für mindestens zwei Tage im Jahr für Schulungen frei. 63% gibt sogar an, 5 Tage oder mehr zu investieren.

7. 40% leisten sich ein festes Weiterbildungsbudget.

Die Frage, ob ein Weiterbildungs-Budget vorhanden ist, beantworten 61% mit „Nein“. Ob und welche Schulungsmaßnahme die Mitarbeiter wahrnehmen, entscheiden sie kurzfristig und nach Bedarf. Dafür lassen sich 69% der Werkstätten diese Maßnahmen immerhin mindestens 500 Euro kosten, die Hälfte davon, also ca. 27%, sogar mehr als 1.000 Euro.



8. Online-Recherche ist im Alltag an der Spitze.

Bei der Weiterbildung wollen sich die meisten Werkstätten nicht bloß auf andere verlassen und setzen daher auf interne Weiterbildung. 72% haben Zugriff auf Dokumentarchive oder Datenbanken. Das Internet spielt erwartungsgemäß eine große Rolle: Bei 81% der Betriebe können die Mitarbeiter im Internet recherchieren. YouTube wird dabei von 59% zur schnellen Problemlösung hinzugezogen.

59%

YouTube-Inhalte werden zur Problemlösung genutzt

9. Fachzeitschriften in fast jedem Betrieb.

Klassische Fachmagazine sind für die Werkstätten in Deutschland immer noch die wichtigste Informationsquelle: Rund 87% der Unternehmen geben an, eins oder sogar mehrere Fachmagazine regelmäßig zu beziehen. Besonders beliebt sind Krafthand, Kfz-Betrieb, Freie Werkstatt, Auto Motor Zubehör und Auto Service Praxis. Relevante Beiträge reichen 90% der Umfrageteilnehmer an ihre Mitarbeiter weiter. Nur rund 13% der Werkstätten verzichten auf regelmäßige Printlektüre.

10. Das Hauptproblem: qualifizierter Nachwuchs.

78,5% der Betriebe sehen einen eindeutigen Mangel an gut ausgebildeten Nachwuchskräften und 29% vertreten die Ansicht, dass ältere Angestellte die Motivation, sich weiterzubilden, vermissen lassen. Ein gutes Drittel, nämlich 34,5%, sieht die Politik in der Verantwortung, hier mehr Anreize zu schaffen. Das Erfolgsrezept: Eine solide Ausbildung, kontinuierliche Fortbildung und praktische Erfahrung.

„Es mangelt an gut ausgebildeten Nachwuchskräften“

78,5%

Welche Fachzeitschriften beziehen Sie? (Nach Anzahl der Nennungen)

- | | |
|--------------------|------------------------|
| 1. Krafthand | 4. Auto Motor Zubehör |
| 2. Kfz-Betrieb | 5. Auto Service Praxis |
| 3. Freie Werkstatt | |

Fazit

Die Ausgangslage für Werkstätten ist optimal: Die Motivation ist auf beiden Seiten vorhanden, Werkstatt-Inhaber stellen ihre Mitarbeiter für Weiterbildungsmaßnahmen frei und nehmen zum Teil auch gerne Geld in die Hand. Das Weiterbildungsangebot ist ausreichend vorhanden, allerdings sehen die Werkstätten Optimierungsbedarf hinsichtlich Verständlichkeit, Tiefe, Verfügbarkeit und Themen. Online-Angebote – obwohl vielfach vorhanden – werden nur begrenzt wahrgenommen. Folgende Fragen stellen sich unwillkürlich: Sind die Online-Angebote noch nicht ausgereift? Fehlt vielleicht dabei auch der Austausch unter den Fachkollegen?

Bei Berücksichtigung einiger einfacher Tipps können Werkstätten heute schon einen riesigen Schritt machen, um zukunftsfähig zu bleiben:

- Definieren Sie ein festes Weiterbildungs-Budget für Ihre Mitarbeiter.
- Nutzen Sie die Online-Angebote der Großhändler und Hersteller intensiver. Es gibt viele gute und kostengünstige, zum Teil auch kostenlose Weiterbildungen.
- Keine Angst vor Innovationen und neuen Technologien!

Hersteller, Großhändler und sonstige Anbieter von Weiterbildungen sollten ihr **Angebot überdenken**: Die Werkstätten fordern mehr (vor Ort-)Angebote und Angebote im Bereich der (webbasierten) Fehlerdiagnose, Elektromobilität und technische Neuheiten.



Bildnachweis: fotolia.com - 134398376 – auremar

Sie sehen keinen Unterschied?



Über die Initiative Qualität ist Mehrwert

Qualität ist Mehrwert ist eine Initiative namhafter Hersteller von Automobilteilen im Automotive Aftermarket. Ziel ist es, das Qualitätsbewusstsein bei der Fahrzeugreparatur signifikant zu steigern. Dazu werden dem Teilehandel, den Kfz-Werkstätten und den Autofahrern die Vorteile von Qualitätsteilen vor Augen geführt – mit Informationsmaterial, bei Veranstaltungen und auf der Website.

Alle Partner, aktuelle Termine und Informationen gibt es im Internet unter:

www.qualitaet-ist-mehrwert.de

www.werkstatt-datenbank.qualitaet-ist-mehrwert.de

Pressekontakt:

Qualität ist Mehrwert
CGW GmbH
Christina Guth
Oberbenrader Straße 51
47804 Krefeld
Tel: 02151-36805-11
kontakt@qualitaet-ist-mehrwert.de